

# Inhalt

- 1 Einleitung — 1**
  - 1.1 Forschungsgegenstand — 1
  - 1.2 Theoretische Überlegungen — 7
    - 1.2.1 Ansätze der Verlagsgeschichtsschreibung — 8
    - 1.2.2 Wissenschaftsverlage im gesellschaftlichen System — 10
    - 1.2.3 Wissenschaftsverlage als Unternehmen — 12
    - 1.2.4 Die Akteure in den Wissenschaftsverlagen — 14
    - 1.2.5 Parallelverlage als Phänomen der deutschen Teilung — 15
  - 1.3 Forschungsstand und Quellenlage — 17
    - 1.3.1 Forschungen zur Buchhandelsgeschichte — 17
    - 1.3.2 Forschungen zur Zeit- und Wirtschaftsgeschichte — 20
    - 1.3.3 Archivalische Quellen — 21
    - 1.3.4 Weitere Quellen — 22
  - 1.4 Analyserahmen und Thesen — 23
  - 1.5 Methodik und Gliederung — 26
  
- 2 Die acht wissenschaftlichen Parallelverlage — 29**
  - 2.1 Akademische Verlagsgesellschaft Geest & Portig — 30
    - 2.1.1 Von der Gründung bis zur Zeit des Nationalsozialismus — 30
    - 2.1.2 ›Arisierung‹ der Firma und Emigration der Eigentümer — 31
    - 2.1.3 Weiterarbeit in Leipzig nach 1945 — 32
    - 2.1.4 Neugründung in Frankfurt am Main 1953 — 34
    - 2.1.5 Die weiteren Entwicklungen in Leipzig und Frankfurt am Main — 35
  - 2.2 Johann Ambrosius Barth — 36
    - 2.2.1 Von der Gründung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs — 36
    - 2.2.2 Weiterarbeit in Leipzig nach 1945 — 37
    - 2.2.3 Etablierung einer Geschäftsstelle in München — 39
    - 2.2.4 Die weiteren Entwicklungen in Leipzig und München — 40
  - 2.3 Gustav Fischer — 42
    - 2.3.1 Von der Gründung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs — 42
    - 2.3.2 Weiterarbeit in Jena nach 1945 — 42
    - 2.3.3 Gründung einer Zweigstelle in Stuttgart — 43
    - 2.3.4 Übersiedlung der Verlegerin nach Stuttgart und Enteignung — 44
    - 2.3.5 Die weiteren Entwicklungen in Jena und Stuttgart — 45
  - 2.4 S. Hirzel — 46
    - 2.4.1 Von der Gründung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs — 46
    - 2.4.2 Drei Standorte nach 1945 — 46
    - 2.4.3 Die weiteren Entwicklungen in Leipzig und Stuttgart — 48
  - 2.5 Carl Marhold — 49

2.5.1	Von der Gründung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs —	49
2.5.2	Weiterarbeit in Halle nach 1945 —	49
2.5.3	Übersiedlung des Verlegers nach West-Berlin —	50
2.5.4	Die weiteren Entwicklungen in Halle und West-Berlin —	52
2.6	Theodor Steinkopff/Dr. Dietrich Steinkopff —	53
2.6.1	Von der Gründung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs —	53
2.6.2	Weiterarbeit in Dresden nach 1945 —	54
2.6.3	Entstehung der Zweigstelle und des neuen Verlags im Westen —	55
2.6.4	Die weiteren Entwicklungen in Dresden und Darmstadt —	58
2.7	B. G. Teubner —	59
2.7.1	Von der Gründung bis zur Zeit des Nationalsozialismus —	59
2.7.2	Eigentumsverhältnisse und Entwicklung nach 1933 —	60
2.7.3	Weiterarbeit in Leipzig nach 1945 —	61
2.7.4	Etablierung westlicher Zweigstellen und Flucht der Eigentümer —	63
2.7.5	Entwicklung der Eigentumsverhältnisse in den Leipziger Firmen —	65
2.7.6	Wiedereintritt der Linie Ackermann in die Firma —	67
2.7.7	Neuordnung der Firmenverhältnisse in Stuttgart —	68
2.7.8	Auseinandersetzungen zwischen den Standorten in Leipzig und Stuttgart —	71
2.7.9	Die weiteren Entwicklungen in Leipzig und Stuttgart —	72
2.8	Georg Thieme —	72
2.8.1	Von der Gründung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs —	72
2.8.2	Neubeginn des Verlegers in der amerikanischen Zone —	73
2.8.3	Weiterarbeit im Leipziger Verlag —	74
2.8.4	Die weiteren Entwicklungen in Leipzig und Stuttgart —	76
2.9	Resümee —	77
<b>3</b>	<b>Politik, Wirtschaft und Verlagswesen nach 1945 —</b>	<b>79</b>
3.1	Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg —	80
3.1.1	Gesamtdeutsche Perspektive versus Teilung —	81
3.1.2	Zwei deutsche Staaten – eine deutsche Frage —	83
3.1.3	Wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Entwicklungen —	91
3.1.4	Alliierte Wirtschaftspolitik —	91
3.1.5	Kapazitäten in der Buchbranche —	92
3.1.6	Der Weg in die Planwirtschaft: SBZ/DDR —	93
3.1.7	Wirtschaftswunder und -förderung: Westzonen/Bundesrepublik —	103
3.1.8	Nötigung und Flucht: Firmenabwanderungen —	106
3.2	Der deutsch-deutsche Buchhandel —	108
3.2.1	Anfänge des interzonalen (Buch-)Handels —	109
3.2.2	Abkommen und Charakteristika des innerdeutschen Handels —	112
3.2.3	Bücher im Kontext der Handelsabkommen —	114
3.2.4	Ausgestaltung des innerdeutschen Buchhandels —	119

3.2.5	Funktionen und Bedeutung des innerdeutschen (Buch-)Handels — 125
3.3	Kommunikationskontrolle: Der Verlagsbuchhandel nach 1945 — 130
3.3.1	Alte Traditionen und neue Eigentumsverhältnisse: SBZ — 131
3.3.2	Abnehmende Reglementierungen: Westliche Besatzungszonen — 141
3.3.3	Aspekte der Verlagspolitik in der DDR — 146
3.3.4	Kommunikationskontrolle in der Bundesrepublik — 160
3.3.5	Die Frage der Einheit im gesamtdeutschen Buchhandel — 162
3.4	Resümee — 163
<b>4</b>	<b>Entstehung der Parallelverlage: Ursachen und Gestaltungsoptionen — 167</b>
4.1	Unternehmensverlagerungen nach 1945 — 168
4.2	Ursachen für die Neuorientierungen der Verleger — 170
4.2.1	›Aktion Zweigstelle‹: Initiierte Abwanderungen — 170
4.2.2	Reglementierung und Unsicherheit: Verlage in der SBZ/DDR — 173
4.2.3	Privilegierte Konkurrenz: Neue Verlage in der SBZ/DDR — 196
4.2.4	An den Grenzen der Legalität: Interzonenhandel — 201
4.2.5	Druck der Arbeitsstellen: Politische Einflussnahmen — 203
4.2.6	Verlegerische Pflichten: Die Zusammenarbeit mit den Autoren — 205
4.2.7	Kontrolle und Eigentum: Wirtschaftspolitische Einwirkungen — 217
4.2.8	›Arisierung‹ und keine Restitution: Akademische Verlagsgesellschaft — 229
4.3	Gestaltungsoptionen der Verleger — 234
4.3.1	Branchencluster der Buchproduktion: Standortwahl — 235
4.3.2	Filiale oder Tarnname: Firmenbezeichnungen — 238
4.3.3	Der lange Weg zum Parallelverlag — 240
4.4	Resümee — 244
<b>5</b>	<b>Konfliktfelder: Bedeutung und Argumente — 249</b>
5.1	Konfliktfeld I: Rechtmäßigkeit — 250
5.2	Konfliktfeld II: Verlagsnamen und Signets — 253
5.2.1	Der Verlagsname als Marke — 253
5.2.2	Firmennamenstreitigkeiten in anderen Branchen — 259
5.3	Konfliktfeld III: Verlagsrechte und Autorenbindungen — 261
5.3.1	(Verlags-)Rechtliche Rahmenbedingungen — 262
5.3.2	Bedeutung der Rechtslage für Autoren und Verleger — 265
5.3.3	Bedeutung der Verlagsrechte für die Verlage — 268
5.4	Konfliktfeld IV: Absatzmärkte — 271
5.4.1	Deutsch als Wissenschaftssprache — 271
5.4.2	Bedeutung der Absatzmärkte — 273
5.4.3	Imagefragen — 276
5.5	Resümee — 277

- 6 Strategiefelder der Konfliktbewältigung — 281**
- 6.1 Strategiefeld I: Von Abgrenzung bis Konfrontation — 282
    - 6.1.1 Information von Geschäftspartnern — 282
    - 6.1.2 Juristische Auseinandersetzungen — 300
  - 6.2 Strategiefeld II: Von Verständigung bis Kooperation — 318
    - 6.2.1 Klare Rahmenbedingungen: Vereinbarungen und Verträge — 318
    - 6.2.2 Gemeinsames Agieren: Buchvertrieb und -produktion — 329
    - 6.2.3 Gescheiterte Versuche: Gemeinsame Zeitschriftenherausgabe — 371
  - 6.3 Zwischen den Feldern: Vergleichsverhandlungen bei Teubner — 380
  - 6.4 Strategiefeld III: Kontrolle und Steuerung — 393
    - 6.4.1 Gesamtdeutsche Projekte:
      - Die Altertumswissenschaften bei Teubner — 393
    - 6.4.2 Kontrollierte Einfuhr — 398
  - 6.5 Strategiefeld IV: Konfliktvermeidung und -beendigung — 404
    - 6.5.1 Staatliche Maßnahmen: Übertragung von Verlagsrechten — 404
    - 6.5.2 Verlegerische Strategien:
      - Zusammenarbeit mit anderen Verlagen — 411
    - 6.5.3 Änderungen von Firmennamen und Signets — 417
  - 6.6 Resümee — 425
- 7 Börsenvereine und staatliche Regelungsinstanzen: Strategien und Interessen — 431**
- 7.1 Der Börsenverein als Parallelverein — 432
    - 7.1.1 Öffentlichkeitsarbeit für das Buch: SBZ und DDR — 433
    - 7.1.2 Lobbyarbeit und Kulturpolitik: Westliche Zonen und BRD — 436
    - 7.1.3 Im Schatten der Deutschlandpolitik: Vereinsbeziehungen — 438
    - 7.1.4 Auseinandersetzungen aufgrund der Parallelexistenz — 443
    - 7.1.5 Die ›Börsenblätter für den Deutschen Buchhandel‹ — 448
    - 7.1.6 Parallelverlag und Parallelverein – ein Vergleich — 451
  - 7.2 Die Börsenvereine und die Parallelverlagsproblematik — 453
    - 7.2.1 Von Rezensionen bis Rechtsfragen:
      - Auskünfte und Stellungnahmen — 453
    - 7.2.2 Widerstrebende Interessen: Interessengruppe um Giesecke — 455
    - 7.2.3 Versuch: Konfliktbereinigung durch Namensänderungen — 460
    - 7.2.4 Konflikt: Forderungen des Sortimentsbuchhandels — 475
    - 7.2.5 Aufruf zur Konfrontation: Frankfurts Haltung nach 1961 — 477
    - 7.2.6 Rollenkonflikte und politische Haltung: Die Akteure — 483
  - 7.3 Staatliche Strategien zur Gesamtlösung der Parallelverlagsprobleme — 485
    - 7.3.1 Bestandsaufnahme und erste Lösungsversuche: 1945–1953 — 486
    - 7.3.2 Gesamtdeutsche Ambitionen: Strategien seit 1953 — 487
    - 7.3.3 Anerkennung und Kooperation: Lösungsversuche seit 1955 — 489

- 7.3.4 Die Haltung von Staat und Partei zur Namensänderungsfrage — **491**
- 7.3.5 Bemühungen um eine Gesamtlösung seit 1957 — **496**
- 7.3.6 Unterschiedliche Interessen: Die Akteure — **498**
- 7.4 Resümee — **501**
  
- 8 Die Buchmessen im Kontext der Parallelverlagsfrage — 505**
- 8.1 Teilnahme der Parallelverlage an der Leipziger Buchmesse — **506**
- 8.2 Frankfurter Buchmesse:
  - Plattform für deutsch-deutsche Buchhandelskonflikte — **508**
- 8.2.1 Vom Ausschluss der DDR-Verlage zur indirekten Präsenz:
  - 1952–1957 — **508**
- 8.2.2 Unter Buch-Export: 1958 und 1959 — **513**
- 8.2.3 Verbot der Ausstellung einzelner Titel und Werbematerialien — **519**
- 8.2.4 Die DDR-Verlage als Einzelaussteller ab 1960 — **521**
- 8.2.5 Anhaltende Diskussionen um Messeteilnahme und
  - bedingungen — **523**
- 8.2.6 Das Problem der Staatsbezeichnung ›DDR‹ — **526**
- 8.2.7 Entspannung im Zeichen der Neuen Ostpolitik — **531**
- 8.3 Resümee — **533**
  
- 9 Schlussbetrachtung — 537**
  
- 10 Zusammenfassung — 545**
  
- 11 Danksagung — 547**
  
- A Abkürzungen — 548**
  
- B Institutionen- und Firmenverzeichnis — 551**
  
- C Personenverzeichnis — 557**
  
- D Quellen- und Literaturverzeichnis — 565**
- D.1 Archivalische Quellen — **565**
- D.2 Publierte Quellen — **567**
- D.3 Literaturverzeichnis — **573**
  
- E Personen- und Firmenregister — 589**